

Kultur- und Innovationszentrum Essenzen-Fabrik in Zerbst / Sachsen-Anhalt

In Zerbst, einer Kleinstadt in Sachsen-Anhalt (zwischen Magdeburg und Dessau), entsteht auf dem Gelände einer ehemaligen Essenzen-Fabrik ein Kultur- und Innovationszentrum. Ziel ist es, Räume für Jugend- und Kulturarbeit, Kreativität und Innovation zu schaffen, die auch von Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten genutzt werden können. Zugleich soll dadurch das kulturelle Angebot in Zerbst verbessert werden.

Abwanderung und Perspektivlosigkeit

Sachsen-Anhalt ist ein Bundesland mit andauernden wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Hohe Arbeitslosigkeit von 13,6 % und Abwanderung der Bevölkerung sind eine häufige Folge. Dieser andauernde Trend, noch verschärft durch die Wirtschafts- und Finanzkrise, weiterhin fehlende Ausbildungs- und Berufschancen sowie geringe Beschäftigungsmöglichkeiten in der Freizeit führen bei vielen Jugendlichen zu Pessimismus und Perspektivlosigkeit, welche vorhandene Tendenzen zum Rechtsradikalismus verstärken.

Davon betroffen sind vor allem Kleinstädte wie Zerbst. Hier sind die wirtschaftlichen Bedingungen besonders schlecht. Bereits zu DDR-Zeiten wurden zahlreiche Klein- und Mittelunternehmen still gelegt oder in die umliegenden Großstädte verlagert – was übrig blieb, wurde in Folge der wirtschaftlichen Veränderungen nach der Wiedervereinigung geschlossen. Durch die Zerstörung im II. Weltkrieg hat auch der Tourismus in der einst schönen Stadt kaum eine Perspektive. Durch die Zusammenlegung mehrerer Landkreise hat die Stadt 2007 nun auch ihre Funktion als Sitz des Landratsamtes eingebüßt. Es fehlt an Arbeits- und Ausbildungsplätzen, aber auch an kulturellen Einrichtungen. So verfügt die Stadt nicht einmal mehr über ein eigenes Kino; Ausstellungen und Musikveranstaltungen sind selten und eher auf das bürgerliche Milieu ausgerichtet. Zwischen 1989 und 2009 verlor die Stadt 7.000 Einwohner (30 %); die Arbeitslosigkeit im Landkreis liegt derzeit bei 14 % (2009).

Von Fruchtsaft-Essenzen zur Kulturfabrik

Die Essenzen-Fabrik Zerbst wurde im Jahr 1888 von der Firma Kölling & Schmitt zur Herstellung von Aromen und Grundstoffen für Limonaden und anderen Getränken errichtet. Aufgrund mangelnder Rohstoffe, vor allem Zitrusfrüchte, wurde der Betrieb in den 60er Jahren eingestellt. Seit 1967 im Besitz des Staates, wurden bis zur Wende Tierhäute und -felle eingelagert.



Danach verfiel das Gebäude. Im Jahr 2002 ging die Fabrik in den Besitz von Stephanie Kölling, einer Urenkelin des Firmengründers, über. Seitdem wurde ein kleiner Teil des Fabrikgebäudes aus Eigenmitteln instand gesetzt und zu kulturellen Veranstaltungen genutzt, die vom Verein „Köllingsche Fabrik e.V.“ organisiert werden, z.B. Rockkonzerte, Lesungen, Theaterworkshops für Kinder und Ausstellungen.

Die Fabrik besteht aus Kesselhaus (derzeit für Musikveranstaltungen genutzt), der ehemaligen Fabrikhalle, die Veranstaltungen bis zu 150 Personen möglich macht, sowie einem L-förmigen Trakt mit insgesamt mehr als 500 m² Nutzfläche auf zwei Stockwerken. Kesselhaus, Halle und Dach der Fabrik wurden von den Eigentümern und Mitgliedern des Vereins aus eigenen Mitteln renoviert. Es besteht bisher keine Heizmöglichkeit für keinen der Gebäudeteile. Die Räume des L-Traktes sind bisher nicht nutzbar und bedürfen einer grundlegenden Sanierung.

Das Fabrikgebäude befindet sich in Privatbesitz, ist aber an den 2010 gegründeten Trägerverein „Essenzen-Fabrik Zerbst e.V.“ verpachtet, der neben anderem die Instandsetzung und den Erhalt des Gebäudes zum Ziel hat.

Dieser Träger stellt die Räumlichkeiten Vereinen und anderen Nutzern zu günstigen Konditionen für die verschiedenen Nutzungen zur Verfügung, insbesondere dem Kulturverein „Köllingsche Fabrik e.V.“. Im Verständnis der Mitglieder ist Kultur die Essenz menschlichen Zusammenlebens – damit werden nun in Zerbst wieder „Essenzen“ produziert.

Kultur ist die Essenz menschlichen Zusammenlebens

Seit nunmehr vier Jahren werden kulturelle Veranstaltungen vom gemeinnützigen Verein „Köllingsche Fabrik e.V.“ angeboten. Zielgruppen sind dabei benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Arbeitslose und insbesondere junge Menschen, für die es im Raum Zerbst sonst nur geringe Möglichkeiten der Unterhaltung und eigenen Betätigung gibt. In Zukunft soll die Vielfalt des Angebots noch vergrößert werden.



Das Kesselhaus – Ort für Musikevents

Die Essenzen-Fabrik hat sich in der vergangenen Jahren einen Namen als Veranstaltungsort

für Heavy Metal Musik gemacht. Bands aus der Umgebung aber auch dem Ausland (z.B. Kroatien, Großbritannien, Peru) haben hier Auftritte gehabt und ziehen ein Publikum aus der ganzen Region an.

Zerbst verfügt weder über ein eigenes Theater noch ein Kino. Die Bühne in der Fabrikhalle ist zwar klein, aber mit eigenen Bühnenaufgängen, Beleuchtungsanlage und Vorhängen ausgestattet. Dort könnten auch temporäre Kinoveranstaltungen oder thematische „Filmwochen“ stattfinden.



Bühnenraum in der Fabrikhalle

Zerbst ist die Heimatstadt Manfred Bieler („Der Mädchenkrieg“, „Der Bär“). Es fanden bereits in den vergangenen Jahren Lesungen verschiedener Künstler statt. Dies soll in Zukunft vertieft werden. Die Essenzen-Fabrik soll jungen Nachwuchs-Autoren ein Forum bieten, ihre Werke einer Öffentlichkeit vorstellen zu können, die nicht nur aus Intellektuellen besteht.

Langfristiges Ziel: Kreativität und Innovation fördern

Langfristiges Ziel jedoch bleibt, nicht nur für kulturelle Unterhaltung zu sorgen, sondern Menschen zu ermutigen, selbst in kulturellen, sozialen oder unternehmerischen Projekten aktiv zu werden. Mit Hilfe der Essenzen-Fabrik soll ein Umfeld geschaffen werden, das Jugendlichen und Arbeitslosen die Möglichkeit gibt, selbstständig zu lernen, sich miteinander auszutauschen, Ideen zu entwickeln und/oder sie zu umzusetzen. Dazu werden zu günstigen Konditionen Räume bereitgestellt, in denen handwerkliche und künstlerische Aktivitäten

statt finden, praktische Erfahrungen gesammelt werden, aber auch neue Kleinbetriebe eine erste Heimat finden. Zugleich wird durch das Werkhofkonzept der Austausch der Nutzer untereinander und eine mögliche Vernetzung gefördert. Gegenseitige Anregung und Unterstützung durch Fachkräfte bieten Lernmöglichkeiten und erweitern den Horizont der Nutzer. Durch Workshops und Veranstaltungen externer Künstler und Dozenten werden weitere Impulse zur Mobilisierung eigener Ideen gegeben. Daneben erhalten die Akteure Unterstützung bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen für die Vermarktung ihrer Produkte, ohne die sie trotz aller Kreativität nicht finanziell überleben könnten.



Graffiti-Workshop für Kinder u. Jugendliche

Dieses Umfeld wird durch die Ausrichtung von Kulturveranstaltungen mit der Öffentlichkeit verbunden, so dass die Nutzer der Fabrik sich nicht isoliert vorkommen sondern ihre Tätigkeiten in den Kontext einer allgemeinen Entwicklung stellen. Die Fabrik bietet ihnen auch die Möglichkeit, ihre Werke bzw. Produkte der Öffentlichkeit vorzustellen. Ein kleiner Hofladen, der von den Nutzern der Werkräume selbst betrieben wird, ermöglicht den Verkauf von Werken bzw. Produkten und trägt damit zur finanziellen Eigenständigkeit der jungen Betriebe bei. Darüber hinaus organisiert die Fabrik Ausstellungen, Vorführungen und „Tage der offenen Tür“. Die „Start-Ups“ dürfen ein bis zwei Jahre in der Fabrik bleiben; dann müssen sie in der Lage sein sich – mit Unterstützung der Essenzen-Fabrik – auf eigene Beine zu stellen. Die freigewordenen Räume werden neuen Bewerbern zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise werden jedes Jahr Künstler, Kunsthandwerker oder andere Gewerbetreibende in die Selbstständigkeit entlassen mit der Perspektive, ihren Lebensunterhalt mit Hilfe ihrer eigenen Fähigkeiten und Ideen

zu verdienen, möglicherweise sogar zu expandieren und Arbeitsplätze für andere zu schaffen. Zugleich nimmt die Öffentlichkeit wahr, dass ein lokales Potenzial für Kreativität und Innovation auch in Städten wie Zerbst besteht. Die Menschen in Zerbst und seinem Umland werden aufmerksam auf die jungen Künstler und Betriebe; sie nehmen an kulturellen Veranstaltungen teil, probieren Produkte und Dienstleistungen aus und schließen sich vielleicht selbst lokalen Initiativen an.

Kooperationspartner und Förderer gesucht

Um dieses Ziel zu verwirklichen, sollen in der Essenzen-Fabrik Ateliers und Künstlerwohnungen, Werkstätten und Gewerberäume entstehen. Die gemeinsam genutzte Infrastruktur und ein zentrales Café können Räume für Austausch und gegenseitige Anregung bieten. Dafür muss das teilweise baufällige Fabrikgebäude und Künstlerhof instand gesetzt und umgestaltet werden – eine gewaltige Aufgabe, die mit den Eigenmitteln des Vereins nicht erreicht werden kann.

Die Essenzen-Fabrik strebt daher eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Kultur- und Sozialeinrichtungen sowie Unternehmen der Region an, wie z.B. dem Kulturverein Zerbst, Buchhandlungen und Schulen und den Bühnen der Region. Teil des Selbstverständnisses ist es, bei der Instandsetzung der Gebäude bevorzugt lokale Firmen einzubinden. Bisher wurden Veranstaltungen des Vereins „Köllingsche Fabrik e.V.“ vom Kulturamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, vom Fonds Soziokultur in Bonn (www.fonds-soziokultur.de) sowie von zahlreichen privaten Sponsoren gefördert. Dank der Gemeinnützigkeit können Spenden steuerlich abgesetzt werden.



Bankverbindung:

Sparkasse Karlsruhe: BLZ 660 501 01
 Konto-Nummer: 1020750996
 Kontoinhaber: Friedrich Kölling
 Stichwort: Verein Essenzen-Fabrik Zerbst